

KLEINE ANFRAGE

des Abgeordneten Paul-Joachim Timm, Fraktion der AfD

Fischsterben in der Ostsee

und

ANTWORT

der Landesregierung

Laut Medienberichten wurden ein verendeter Schweinswal und zahlreiche tote Fische vor der Nordküste Rügens entdeckt.

1. Welche Ursachen werden für das Fischsterben vermutet?
Welche Meinungen wurden im wissenschaftlichen Diskurs dazu formuliert?

Aufgrund der außergewöhnlichen Starkwindsituation (8 bis 10 Beaufort) am Freitag (5. Mai 2023) und Sonnabend (6. Mai 2023) wird davon ausgegangen, dass es sich bei den großflächig verstreut aufgefundenen toten Fischen um wetterbedingten Anwurf handelt. Solche Ereignisse können gekoppelt an bestimmte Wind- und Strömungsverhältnisse selten vorkommen. Auf der Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse sowie nach Inaugenscheinnahme durch Fischereiexperten und der zuständigen Wasserbehörde können anthropogene Ursachen wie Fischerei, Vergiftungen, Sauerstoffmangel, Gewässerverunreinigungen, militärische Aktivitäten, Sprengungen oder Bautätigkeiten ausgeschlossen werden. Es wurde keine fachliche Notwendigkeit für weitergehende Untersuchungen festgestellt.

2. Werden eventuelle Zusammenhänge mit dem LNG-Terminal vor Rügen untersucht?
Wenn ja, welche Erkenntnisse liegen der Landesregierung vor?

Nein. Aufgrund der bei der Beantwortung der Frage 1 genannten Ausschlüsse lassen sich keine anthropogenen Ursachen, sondern nur natürliche Umstände als wahrscheinliche Ursache ableiten.

3. Wann rechnet die Landesregierung mit gesicherten Ergebnissen zu den Ursachen des Fischsterbens?

Die der Landesregierung vorliegenden Ergebnisse können als nahezu gesichert betrachtet werden. Weitergehende Untersuchungen waren aus fachlichen Gründen nicht mehr angezeigt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.